



Basel-Stadt und Jura näher zusammenrücken

Unterzeichnung einer Vereinbarung

ai. Basel, 5. Dezember

Seit Jahren sucht der Kanton Jura Anschluss an die Regio Basiliensis; der Zugang namentlich zur Wirtschaftsförderung beider Basel blieb ihm aber (nicht zuletzt wegen Widerständen aus Liestal) bisher verwehrt. Zwar haben die Baselstädter und die Jurassier 1999 eine Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Bildung, Tourismus und Kommunikation begonnen. Viel Nennenswertes ist dabei aber nicht herausgekommen. Jetzt wollen die zwei Kantone ihre Bande enger knüpfen und haben zu diesem Zweck einen Kooperationsvertrag ausgearbeitet, der am Freitag vom Basler Regierungspräsidenten Guy Morin und vom jurassischen Regierungsrat Michel Probst unterzeichnet worden ist. – Das Dokument ist mit Bedacht wenig konkret formuliert worden. Der Vertrag sieht vor, dass die Komplementarität

und die Synergien der beiden Kantone gefördert werden sollen; man will «freundschaftliche Beziehungen» unterhalten und dafür sorgen, dass dem Partner der Zugang zur Deutschschweiz bzw. zur Westschweiz erleichtert wird. Diese Floskeln, so hofft man, werden in der Folge von den bi-kantonalen Projektverantwortlichen mit handfestem Inhalt gefüllt werden. – Etwas detaillierter ist der Vertrag in Bezug auf organisatorische und finanzielle Fragen: Die Zusammenarbeit soll von einer Koordinationsgruppe geleitet werden, die für die Realisierung ihrer Projekte Mittel aus einem gemeinsamen Fonds verwenden können wird; die Kantone wollen zusammen jährlich 100 000 Franken in diesen Topf einzahlen. Das erste Vorhaben ist bereits im Entstehen; geplant ist eine Partnerschaft zwischen der Juragemeinde Courroux und dem Basler Bachletten-Quartier.